

St. Franziskus

Die Chronik unserer Kirche und Gemeinde beginnt 1897:

**1897** Damals erfolgte der Beschluss durch das Generalvikariat in Paderborn an die seit 1846 existierende St. Mariengemeinde ein neues Rektorat im Westen Wittens, also Heven, zu gründen. Durch die Industrialisierung kamen immer mehr Katholiken in das protestantische Witten, sodass neben St. Marien und St. Josef eine weitere Kirchengemeinde notwendig wurde. Die Planung übernahm der Paderborner Diözesanbaumeister Arnold Güldenpfennig. Er baute unter anderem auch die St. Josefskirche in Annen und das Generalvikariat in Paderborn.

Im November **1903** erfolgte, während in Paderborn Dr. Wilhelm Schneider Bischof war, die Grundsteinlegung an der Herbeder Str. 28. Die Kirche wurde im spätgotischen Baustil durchgängig in rotem Ziegelsteinwerk erbaut. Die Verzierungen und Fenstermaßwerke sind in Sandstein gehalten. Der Turm ist 49 Meter hoch.

Am 13. November **1904** wurde die Kirche durch Dechant Haupt aus Hattingen auf den Titel des Hl. Josef gesegnet und der Gemeinde übergeben. Vorerst wurde das Rektorat seelsorgerisch durch die St. Mariengemeinde mit betreut. Die Orgel, der Altaraufstz und die Kanzel stammen aus der damals frisch renovierten und umgebauten Marienkirche.

**1905** Als erster Seelsorger trat am 1. Januar 1905 Pfarrvikar Dr. A.P. Hille seine Stelle an.

**1911** wurde der Mütterverein, die Jünglingsodalität (von lat. sodalitus: Kammeradschaft) und der Kirchenchor gegründet. Die KAB bestand schon seit 1895.

**1913** wurde das Rektorat St. Josef, vom ehemaligen Vikar St. Mariens und inzwischen zum damaligen Bischof von Paderborn ernannten Dr. Karl Josef Schulte, zu einer Pfarrei erhoben. Vikar Schulte betreute in den Anfängen ab 1895 hier die neugegründete KAB, später wurde er noch Kardinal von Köln.

**1917** Der erste Weltkrieg forderte hohe menschliche Opfer von der Gemeinde. Auch mussten sämtliche Orgelpfeifen und 2 Glocken als Metallspende abgeliefert werden. Die Glocken konnten erst 1924 wieder ersetzt werden.

**1924** Erwerb des Hochaltars aus St. Josef in Annen.

**1928** Schließung des mittleren Chorraumfensters .

An der Herbeder Straße 14 wurde für den Bau eines Vereinsheimes ein Anwesen gekauft.

**1935** baute man neben der Kirche das Pfarrhaus und eine Vikarie.

**1944** Von den Auswirkungen des Zweiten Weltkrieg wurde die Gemeinde und die Kirche nicht verschont. Ende 1944 wurde die Kirche bei einem Luftangriff auf Witten massiv geschädigt. Das Dach wurde abgedeckt, fünf Fenster nebst Maßwerk zerstört. 3 geschädigt, das Gewölbe über der Orgel war zerbrochen, eine Stabbrandbombe war ohne zu zünden in die Orgel eingeschlagen, andere brannten auf dem Gewölbe aus. Nach einem erneuten großen Luftangriff am Patronatsfesttag am 19.März 1945 war die Wittener Innenstadt zu 80% in

Schutt und Asche gelegt. Das grad notdürftig reparierte Dach wurde wieder abgedeckt und alle Fenster zerstört.

**1949** Das Vereinsheim konnte erst 1949 wiederbenutzt werden. 1950 konnten die letzten Kriegsschäden an der Kirche und dem Pfarrhaus fachgerecht repariert werden. Die Notverglasung der Fenster wurde erneuert.

Seit **1954** steht die Kirchengemeinde unter dem Patronat des Hl. Franziskus. Der Patronatswechsel war nach der Eingemeindung Annens mit seiner St. Josefgemeinde nötig geworden. Das neue Patronat geht auf einen Vorschlag des damaligen Pfarrers Rechmann zurück.

**1960** Sein Nachfolger Clemens Rimmel leitete 1960 eine umfassende Kirchenrenovierung ein. Dabei wurden entstandene Bergschäden und die neogotische Ausstattung der Kirche beseitigt. Der Hochaltar von 1924 wurde durch einen neuen ersetzt. Das mittlere Chorfenster wurde wieder geöffnet. Die bunt bemalten Terracotta Heiligenfiguren wurden braun überstrichen.

**1964** Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil und der Liturgiereform wurde am Gründonnerstag 1964 zum ersten Mal die Hl. Messe zur Gemeinde hin gefeiert. Als Altar diente ein Tisch.

**1970** erfolgte eine weitere Kirchenrenovierung und Umgestaltung des Chorraumes. Die alte Altarplatte wurde gekürzt und fand im vorgezogenen, neuen Altar Verwendung. Die Reliquien der römischen Märtyrer Simplicius und Mansuetus aus dem alten Altar fanden auch in dem neuen Altar ihren Platz. Der Kirchenraum wurde in sehr schlichten Farbtönen ausgemalt. In den Kirchturm wurde eine als Geschenk aus St. Barbara, Wanne Eickel, erhaltene Glocke eingebaut. Die drei alten Glocken von 1924 stellen heute das älteste vollständige Geläut der Wittener Innenstadtkirchen dar. Im Juli fand die Priesterweihe von Frater Bonifatius in der St. Franziskus statt.

**1966** Einweihung eines neuen Kindergartens am Wannbach.

**1974** erhielt die Kirche erstmalig eine neue Orgel.

**1977** Abriss des alten Pfarrheims, 'Juppshaus' und Erweiterung zum neuen Pfarrheim durch den Anbau vor und hinter dem alten Pfarrsaal. Einbau einer gebrauchten Kegelbahn.

**1977** und **1983** wurde die Kirche außen renoviert und 1987 auch Innen. Der Tabernakel und der Taufstein wechselten ihren Aufstellungsort, sodass der Tabernakel jetzt im Scheitelpunkt des Chorraumes und der Taufstein in der linken Seitenkapelle steht. Die schlichte Kanzel von 1960 wurde abgerissen und ein Ambo rechts neben dem Altar aufgestellt. Die Kirche erhielt eine neue Ausmalung, die sich behutsam an die alte neogotische Ausmalung anlehnte.

**1978** Einweihung der Emmaus-Kapelle in der neuen Boecker-Stiftung an der Breite Straße.

**1999** wird auf dem Friedhof am Trantenrother Weg eine Trauerhalle errichtet. Das Gebäude entstand in Fertigbauweise. Gemeindemitglieder haben ehrenamtlich in vielen Arbeitsstunden den Aushub, die Fundamente und die Pflasterung innen und außen erstellt.

**2000** Abriss des alten, 200 Meter von der Kirche stehenden, Pfarrheims an der Herbeder Straße. Es bestand aus dem alten, renovierten Saal und dem erst 1977 angebauten Pfarrheim. Verkauf des Grundstückes an die Stadt Witten.

**2002** Sanierungsmaßnahmen an der Außenfassade der Kirche.

**2003** Baubeginn des neuen Pfarrsaales und Umbau der alten Vikarie zum neuen Pfarrheim direkt neben der Kirche. Die Einweihung erfolgte 2004.

**2012** Umbau des Kindergartens und Anbau mehrerer neuer Räume.

**2016** In unserer Kirche wird eine neue, moderne Lautsprecheranlage eingebaut, sodass man überall in der Kirche alles verstehen kann.

**2017** Nach mehreren Einbrüchen und Beschädigungen bzw. Vandalismus an und in unserem Kindergarten wird eine Alarmanlage eingebaut.

**2018** Ab dem 1. Februar 2018 startet der Pastorale Raum Witten. Leiter des Pastoralen Raumes ist Pastor Barkey aus der St. Mariengemeinde und damit ist er auch Leiter unserer Pfarrgemeinde St. Franziskus.

Der Kindergarten wird ab 1. August nicht mehr in Eigenregie, sondern von der Kita gGmbH vom Gemeindeverband Hagen-Witten betrieben.